

36:32 – TSV Wietzendorf gelingt der Befreiungsschlag

Handball-Verbandsliga: Otte-Sieben gewinnt Kellerduell gegen MTV Müden/Örtze und kann auf den Klassenerhalt hoffen

Der TSV Wietzendorf hat ein Lebenszeichen aus dem Keller der Handball-Verbandsliga gesendet. In einem packenden Derby setzten sich die Schützlinge von Trainer Bernd Otte mit 36:32 gegen den ebenfalls abstiegsbedrohten MTV Müden/Örtze durch. Während Wietzendorf damit seinen dritten Heimsieg in dieser Saison feierte, hielt die rabenschwarze Serie der Gäste – sechstes Auswärtsspiel, sechste Niederlage. „Das war heute ein erster Schritt in die richtige Richtung“, konstatierte Otte, der aus seiner Freude über die eingefahrenen Punkte keinen Hehl machte: „Ich bin rundum zufrieden.“

Um es vorwegzunehmen: Man merkte es den Wietzendorfern an, dass für den TSV einiges auf dem Spiel stand. In der Anfangsphase agierte der Gastgeber nervös, teilweise zu unkonzentriert im Abschluss. Vor allem bei Tempogegenstößen war den Hausherren die Unsicherheit noch anzumerken.

Lief der TSV von Beginn an einem Rückstand hinterher, begann das Spiel nach 20 Minuten von vorn (10:10). Eine Aktie daran, dass der TSV zur Halbzeit sogar mit drei Toren vorn lag, hatte vor allem Schlussmann Michael Lütjens, der nicht nur seine beste Saisonleistung zeigte, sondern ein echter Rückhalt für seine Mannschaft war.

Wurde das Angriffsspiel des TSV in den vergangenen Wochen immer wieder kritisiert, schossen sich die Heidekreisler im zweiten Spielabschnitt den Frust aus der Seele. So schien es jedenfalls. Gegen einen Kontrahenten, der nichts mehr entgegenzusetzen vermochte – bis auf die ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit – saß beinahe jeder Angriff, wobei sich besonders Hinrich Bockelmann, Thees Wrogemann und Malte Lütjens immer wieder auszeichneten. Beim Stand von 25:23 nach 45 Minuten gelangen den Gastgebern vier Treffer in drei Minuten. Zweimal Bockelmann sowie Sven Timme per Siebenmeter und Wrogemann gelang es, den Vorsprung auf sechs Tore auszubauen und somit für eine Vorentscheidung zu sorgen. Das sahen offenbar auch die Zuschauer so. Herrschte zuletzt meist betretenes Schweigen angesichts der unzureichenden Leistungen der Mannschaft, waren endlich mal wieder Sprechchöre zu hören, die die Spieler nach vorne peitschten.

Als Malte Lütjens nach 50 Minuten zum 31:24 traf, war der Drops gelutscht. Selbst, als Bockelmann kurz darauf die Rote Karte sah, war am Wietzendorfer Sieg nicht mehr zu rütteln. „Die Einstellung hat gestimmt. Man sah der Mannschaft den Willen zu siegen an“, so Otte. Und weiter: „Nächste Woche müssen wir nachlegen. Gelingt uns das nicht, war der Sieg nicht viel wert.“ Das Hinspiel bei der HSG Schaumburg-Nord hatte der TSV mit 25:26 verloren. In der Tabelle steht der TSV nun auf Platz zehn, der den Verbleib in der Liga bedeuten würde.

(Böhme-Zeitung)